

ENERGIEKRISE?

WOMÖGLICH IM WINTER?

Damit es gar nicht so weit kommt, bzw. falls doch:

- Tipps zum Energiesparen** – weniger Energieverbrauch wirkt einem Engpass entgegen
- Tipps zum Einlagern von Heizmaterial** – Energievorrat soll kein Sicherheitsrisiko sein
- Tipps zum Leben ohne Energie** – damit Sie im Fall des Falles kalte Tage gut überstehen



Eine gemeinsame Information von

- ENU** – Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich
- NÖZSV** – Niederösterreichischer Zivilschutzverband
- BV NÖ** – Landesstelle für Brandverhütung des Landes Niederösterreich

Die Energie- und Umweltagentur NÖ hat die besten Tipps für den eigenen Haushalt

Tipps und Tricks zum nachhaltigen Energiesparen

Die nachhaltigste Energie ist bekanntlich die, die erst gar nicht verbraucht wird. Deshalb hat die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ die „Top Ten“ der Energiespar-Tipps gesammelt, mit denen das Stromsparen im eigenen Haushalt ganz einfach ist.

1. Warmwasser

Duschen statt Baden spart viel Warmwasser. Wassersparende Armaturen verwenden und die Temperatur des Speichers auf 50 °C begrenzen.

2. Kühlen & Gefrieren

Überprüfen Sie mit einem Energiemessgerät alte Kühlgeräte. Alte, ineffiziente Geräte sind die größten Energiefresser im Haushalt.

3. Wäsche waschen

Temperatur runter: Ein Waschvorgang mit 30 °C genügt meistens für eine effektive Reinigung. Sparprogramm verwenden und nur bei voller Ladung waschen.

4. Wäsche trocknen

Die Wäsche statt im Trockner am besten im Freien trocknen. Wäsche in der Waschmaschine mit höchster Tourenzahl vorschleudern, um möglichst wenig Restfeuchte zu erreichen.

5. Geschirr spülen

Energiesparprogramm oder niedrige Temperaturen sparen viel Energie. Geschirrspüler erst einschalten, wenn er voll beladen ist. Geschirr vor dem Beladen nur kalt und nicht mit Warmwasser abspülen.

6. Kochen & Backen

Kochen: Immer einen Deckel verwenden. Herdplatte entsprechend der Topfgröße verwenden. Früher abschalten und die Restwärme nutzen. Wasser- oder Eierkocher sind sparsamer als ein Wassertopf am Herd.

Backen: Heißluftfunktion nutzen, da damit gegenüber der Oberhitze die Temperatur um 20 °C gesenkt werden kann. Auf Vorheizen verzichten, früher abschalten und die Restwärme nutzen.



7. Beleuchtung

Glühlampen durch LED-Leuchten ersetzen. Vermeiden Sie Deckenfluter, sie verbrauchen sehr viel Energie, weil sie eine große Fläche indirekt ausleuchten.

8. Heizungspumpen

Alte Heizungspumpen verbrauchen oft unnötig Strom. Der Austausch lohnt sich. Mit der Heizung auch die Heizungspumpe ausschalten, falls dies nicht automatisch mit dem Abschalten der Heizung passiert.



9. Klimageräte

Halten Sie bei Hitze die Fenster während des Tages geschlossen. Lüften Sie erst in den kühleren Nachtstunden. Außen liegender Sonnenschutz ist effektiver als innen liegender. Außenjalousien halten fast die ganze Hitze ab. Stellen Sie Klimageräte nicht zu kalt ein! Maximal 6 Grad Celsius Differenz von Raumtemperatur zu Außentemperatur ist ratsam.

10. Stille Stromfresser

Stopp dem Standby: Mit schaltbaren Steckerleisten können Sie unbenutzte Geräte ganz vom Strom trennen. Beim Fernseher haben Kontrast und Helligkeit Einfluss auf den Energieverbrauch. Diese Werte sind oft zu hoch eingestellt. Passen Sie sie Ihren Lichtverhältnissen an.



Alle Energiespar- und Kauf Tipps finden Sie unter www.energie-noe.at/toptenstromspartipps



Info: 1.000 kWh Einsparung bringen etwa 440 Euro Ersparnis im Jahr.

Gasflaschen für Kochen und Heizen im Notfall und Treibstoff für das Notstromaggregat Das sollten Sie für die sichere Lagerung im privaten Bereich beachten:

Flüssiggas



ist im privaten Bereich ab 3 kg kennzeichnungspflichtig (NÖ Feuerwehrgesetz 2015).

- Lagerung von mehr als 3 kg bis höchstens 15 kg: Kennzeichnung durch ein beim Eingang zur Wohnung angebrachtes **Hinweisschild**.
- Lagerung von mehr als 15 kg bis max. 35 kg: Kennzeichnung beim Eingangstor zur Straße sowie beim Eingang in den Lagerraum.
- Lagerung von mehr als 35 kg nur mit **Bewilligung**

Die **Aufstellung** (Anschluss oder Lagerung) hat so zu erfolgen, dass durch eventuelle Undichtigkeiten austretendes Flüssiggas nicht in Kelleröffnungen, in Kanaleinläufe oder in Lüftungs- und Lichtschächte gelangen kann. Auch muss der Aufstellungsort so gewählt werden, dass sich durch die Umgebung keine schädlichen Einflüsse (gefahrbringende Erwärmung, mechanische Beschädigung, Korrosion) auf die Flüssiggasflaschen ergeben können. Flüssiggasflaschen müssen stehend, auf ebenem Boden ausreichend standfest aufgestellt werden.

Flüssiggasbehälter mit einer Füllmenge bis höchstens 15 kg dürfen auch in Wohnräumen

aufgestellt (angeschlossen und gelagert) werden. Der Ort der Aufstellung ist so zu wählen, dass der Raum im Falle eines Brandes gefahrlos verlassen werden kann.

Werden Flüssiggasflaschen in Schränken oder in Schrankräumen aufgestellt, so sind diese unmittelbar über dem Schrankboden durch eine mindestens 20 cm² große unverschließbare Öffnung ständig zu lüften.

Unterhalb von Gaskochern und Wasserheizern ist die Aufstellung von Betriebsbehältern zulässig, wenn sie nicht der unmittelbaren Wärmestrahlung der Brennerflammen ausgesetzt sind.



Bei Kleinraumheizern sowie Flüssiggasleuchten und Campinggeräten, bei denen die Betriebsbehälter im Gasgerät eingebaut sind, müssen diese vor unzulässiger Erwärmung geschützt sein.

Benzin und Diesel

ist im privaten Bereich mit maximal 25 Liter begrenzt (Garage bis 250 m² Nutzfläche).

Verboten ist die Lagerung unter anderem:

- in Ein-, Aus- und Durchgängen und Ein-, Aus- und Durchfahrten
- in Gängen und Stiegenhäusern
- in Pufferräumen und Schleusen
- in Dachböden, Schächten, Kanälen und schlecht durchlüfteten schachtartigen Höfen
- in Lüftungs- und Klimazentralen, elektrischen Betriebsräumen, Maschinenräumen, Brandmeldezentralen und ähnlichen Zwecken dienenden Räumen

In Gebäuden dürfen brennbare Flüssigkeiten in Behältern oder Kanistern in Mengen von mehr als 10 Liter und nicht mehr als 500 Liter in einem durchlüftbaren Raum ohne Feuerstätte oder Kellerabteil, dessen Wände, Decken und Türen zumindest in REI 30 bzw. EI 30 ausgeführt sind, aufbewahrt werden, wenn der Anteil der brennbaren Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie I und II nicht mehr als 60 Liter (z.B. Benzin) und der Gefahrenkategorie III nicht mehr als 120 Liter (z.B. Diesel) beträgt.



Das ist nur ein Auszug aus den Bestimmungen. Ausführliche Infos bekommen Sie bei der NÖ Landesstelle für Brandverhütung.



Ein Notfalls-Szenario, auf das wir sicherheitshalber vorbereitet sein sollten.

Ohne Energie durch Wintertage

Es ist mitten im Winter. Draußen ist es kalt, drinnen gibt es keinen Strom und/oder kein Gas. Das kann zwar ungemütlich werden, aber vor dem Erfrieren brauchen Sie keine Angst haben. Mit unseren Tipps können Sie kalte Tage auch ohne Energieversorgung einige Zeit überstehen.



Wählen Sie als Lebensmittel-punkt einen Raum nach diesen Kriterien:

- Möglichst wenig Außenwände, also in der Mitte der Wohnung/des Hauses – damit haben Sie mehr Puffer zwischen der kalten Luft draußen und Ihrem Wohnraum
- Möglichst kleine Fensterflächen, keine Glastüre – diese Flächen leiten die Kälte besonders gut.
- Nicht zu groß – je größer der Raum, desto schwerer ist es, ihn einigermaßen warm zu halten



Kochen, leben und schlafen in einem Raum

- Jedes Mal, wenn Sie mit dem Notkocher Essen zubereiten, Wasser warm machen etc., heizt sich auch der Raum ein wenig auf.
- Jede Person strahlt etwas Wärme ab – je mehr Menschen im Raum sind, desto

eher bleibt er temperiert.

- Zum Schlafen ein „Schlafzelt“ bauen. Hängen Sie dazu ein paar Decken über den Esstisch, so dass darunter eine Art Zelt entsteht. Matratzen je nach Platz hineinlegen, zusammenkuscheln, und Sie haben einen Schlafplatz, an dem es kaum eiskalt wird.
- Kleidung in mehreren Schichten, und nur so viel, wie wirklich notwendig – wer immer die dickste und wärmste Jacke trägt, hat nur wenig Spielraum, falls es wirklich eiskalt werden sollte.
- Füße, Hände und Kopf warm halten – kalte Hände und Füße lassen uns den kühlen Raum noch viel kälter vorkommen. Und wir verlieren viel Körperwärme über den Kopf, tragen Sie also auch im Innenraum immer wieder eine Mütze.

Nachbarn können einander helfen

- Kontakte mit Nachbarn knüpfen, die einen Ofen/Herd/Kachelofen o. ä. haben – sich

dort zwischendurch aufwärmen, wird dann leichter möglich sein.



- Abwechseln beim Wasser wärmen. Körperpflege und Waschen ist wohl trotzdem ein Grundbedürfnis – das Wasser dafür können Sie abwechselnd am Notkocher aufwärmen. Ein, zwei Liter mehr erwärmen braucht weniger Energie als ein, zwei Liter von Grund auf erwärmen.
- Den Tag in einem Raum gemeinsam verbringen. Der „Gemeinschaftsraum“ kann leichter temperiert werden. Tageweise die Wohnung/das Haus wechseln hilft, dass die Temperatur nirgends zu sehr absinkt.



Weitere Infos erhalten Sie beim
NÖ Zivilschutzverband www.noezsv.at

